

Kapitel 9 - Wofür brauchst du 1 Millionen Euro?

Wofür brauchst du eine Millionen Euro?

Nein ernsthaft, was würdest du mit dem Geld machen?

Ich glaube daran, dass es einen Grund gibt, warum du jetzt und hier auf dieser Erde bist. Du besitzt ein bestimmtes Potenzial und hast sehr wahrscheinlich eine Gabe für diese Welt, die nur darauf wartet, entfesselt zu werden. Ich bin mir sicher, dass du keine Millionen von Euros dafür benötigst, um diese Gabe entfesseln zu können und wirklich glücklich zu sein.

Als Basis ist es zuerst einmal ausreichend, wenn die grundlegendsten Lebenshaltungskosten gedeckt werden. Schließlich brauchst du eine Unterkunft und benötigst etwas zu Essen.

Wie wir später sehen werden, kann das Erreichen der finanziellen Unabhängigkeit für einige wie ein Schlag ins Gesicht sein. Du erkennst plötzlich, dass es eigentlich gar nicht um das Geld geht. Die Verlockung der finanziellen Unabhängigkeit war nur ein Ablenkungsmanöver. Der eigentliche Gewinn ist dein persönliches Glück und deine persönliche Freiheit, nicht die

finanzielle Freiheit. Schuldenfreiheit und finanzielle Freiheit zu erlangen war nur EIN Schritt auf unserer Reise.

Daher kann dich das Streben nach Geld und „reich sein“ in eine Sackgasse führen. Bist du erst einmal finanziell unabhängig, so wirst du feststellen, dass du damit nicht das Ende der Fahnenstange erreicht hast.

Wie Geld dich ablenkt und als Entschuldigung eingesetzt wird

Sehr viele Menschen auf dieser Erde beklagen sich häufig. Sie sind unglücklich und brauchen etwas, auf das sie mit dem Finger zeigen können, damit sie nicht sich selbst, sondern anderen die Schuld geben können (wem man die Schuld gibt, dem gibt man auch die Macht).

Geld lässt sich sehr bequem als Sündenbock herausstellen. Jeder braucht mehr Zeit, Geld und weniger finanziellen Stress im Leben. Also schiebt man der Sache den Schwarzen Peter für die eigene Situation zu. „Wenn ich nur eine Millionen Euro hätte, dann wäre ich nicht die ganze Zeit so verärgert.“

„Ich würde richtig glücklich sein, wenn ich nur eine Millionen Euro hätte. Dann müsste ich mich nicht für diesen Job versklaven, den ich nicht ausstehen kann.“

„Wenn ich eine Millionen Euro hätte, würde ich mir tolle Spielzeuge kaufen, ein schönes Auto und ein großes Haus und dann wäre ich wirklich glücklich.“

Aber bestimmt hast du schon die Geschichten von Leuten gehört, die im Lotto gewonnen haben? Diese Leute erkennen schnell, dass Geld ihnen KEIN Glück kaufen kann. Sie kaufen

sich das große Haus, das schicke Auto und die technischen Spielereien, um dann zu spüren, dass dort am Ende eine große Leere in ihrer Seele ist. Üblicherweise geben diese Leute dann wutentbrannt noch mehr Geld aus, um ihr „verdientes“ Glück zu erreichen, weil sie glauben, dass das Geld für sie in der Lage sein sollte, dieses Glück zu kaufen. Sie fühlen sich elendig und versuchen ihren Weg zum Glück zu erkaufen. Aber es funktioniert nicht und letztendlich kaufen sie zu viel Zeugs, kaufen zu viel auf Kreditkarte und häufen zu viele wiederkehrende Kosten an, sodass ihr Überraschungsgewinn sich komplett in Luft auflöst.

Sie hatten die falsche Einstellung. Erstens dachten sie, dass sie ihr Glück mit Geld bezahlen könnten. Zweitens wollten sie lieber reich als wohlhabend sein. Die Kombination beider Tatsachen hat sie in Probleme gebracht. Letztlich bringen sie vielleicht wieder ihre alte Ausrede an: Wenn sie doch nur mehr Geld gehabt hätten, dann wären sie jetzt glücklich! Unglaublich, dass sie ihre Lektion nicht beim ersten Mal gelernt haben; nämlich dass selbst Millionen von Euro nicht glücklich machen.

Geld ist ein Werkzeug und wenn du Millionen von Euros hast, dann kann es ein Werkzeug sein, welches dir zu großer Freiheit und in Folge dessen auch zu Glück verhelfen kann. Vorausgesetzt du behandelst es mit Respekt. Du kannst deinen Millionen-Euro-Jackpot nicht als Lizenz zum Schuldenaufbau oder für den Kauf eines Supersportwagens einsetzen. Damit respektierst du das Geld nicht. Vielmehr sagt diese Haltung „Ich bin davon überzeugt, dass ich mein Glück mit diesem Geld kaufen kann und das werde ich allen beweisen!“

Solche Personen, die ihren Reichtum einfach wegblasen nutzen das Werkzeug (Geld) nicht richtig. Sie glauben, dass der Sinn von Geld darin besteht es auszugeben. Sie haben keine Ahnung von der Macht, die investiertes Geld bedeuten kann und sie

verstehen auch nicht, dass Geld ihnen zu Freiheit verhelfen kann.

Überdenke dein Ziel noch einmal: willst du reich oder wohlhabend sein?

Denke gründlich darüber nach, was du mit deinem Leben anstellen möchtest. Willst du Geld für teure Autos ausgeben und in einem großen Haus leben – dann belüge dich nicht selbst. Gib nicht vor, frugal leben zu wollen, wenn du eigentlich ein schnelles Auto mit 12 Zylinder Motor fahren möchtest. Es geht hier nicht zwingend darum, dass du Frugalität für dich entdecken musst, wenn das überhaupt nicht mit deinem Lebensziel im Einklang steht.

Wenn du Geld aus dem Fenster schmeißen willst, dann sei ehrlich zu dir selbst und erstelle einen Plan, mit dem du dieses Level an Freiheit erreichen kannst. Wenn du ein Auto für eine Viertelmillion Euro kaufen möchtest, dann fang an dir einen Plan für dein Vorhaben zu erstellen, mit dem du das Geld verdienen kannst. Erstelle den Plan und fang an. Zumindest wären deine Ziele dann im Einklang mit deiner Handlung.

Möglich ist auch, dass dein Ziel darin besteht nicht mehr wie ein Sklave für 40 Stunden die Woche arbeiten zu müssen. Wenn das dein Ziel ist, dann ist dieses Buch zumindest ein Versuch, sicherzustellen, dass deine Handlung im Einklang mit deinem Ziel steht. Wenn es wirklich dein Ziel sein sollte, Freiheit bezüglich deiner Zeit zu erreichen und den Vollzeitjob zu verlassen, dann denke auch nicht daran, dass du eines Tages mit dem Ferrari um die Ecke fährst und hunderte von Euros an Benzin pro Woche verschleuderst, nur um vom Haus zum Supermarkt fahren zu können.

Deine Handlungen müssen im Einklang mit dem Sinn und Zweck deines Lebens stehen und vor allem auch mit deinen Zielen für die Zukunft.

Wenn du reich sein möchtest, ist das ok. Du kannst einige der Prinzipien aus diesem Buch übernehmen, um das Einkommen und die liquiden Mittel zu generieren, die man für Reichtum benötigt. Wenn du Unmengen an Geld ausgeben möchtest, dann musst du Unmengen an Geld verdienen, ziemlich einfache Rechnung. Du wirst viel arbeiten müssen und zwar viel härter, wenn es dein Ziel ist reich zu sein, als nur wohlhabend. Die Entscheidung liegt bei dir. Der einzige Grund, warum ich dieses Buch schreibe, verfolgt den Zweck sicherzustellen, dass du diese Entscheidung bewusst für dich triffst.

Einige Leute betrachten die Option ihren Vollzeitjob verlassen zu können und komplette Freiheit bezüglich ihrer Zeit zu erlangen und entgegenn fragend: „Was bringt mir das? Mich stört's nicht meine Zeit für 40 Stunden pro Woche zu verkaufen – ich mag es teure Sachen zu kaufen. Mir ist es egal für mehr Geld hart zu arbeiten und ich kann mich ganz bewusst dazu entscheiden, in meinem Vollzeitjob hart zu arbeiten.“

Falls dies bei dir der Fall sein sollte, gratuliere ich für den Kraftaufwand und ziehe den Hut vor dir. Du bist besser als die meisten anderen, denn du hast dich zumindest bewusst zu deinem Weg entschieden, auch wenn dieser Weg nicht der gleiche Weg ist, denn ich einschlagen würde. Du weißt jedoch, was du willst (reich sein und nicht wohlhabend) und du bist bereit die Konsequenzen deiner Entscheidung zu akzeptieren (für den Rest deines Lebens hart arbeiten zu müssen).

Das Problem besteht darin, dass die meisten Menschen auf dieser Welt keine bewussten Entscheidungen treffen. Eigentlich wollen sie reich sein, um den Anschein erwecken zu können,

reich zu sein. Zu gleichen Teilen wünschen sie sich Freiheit bezüglich ihrer Zeit. Das ist allerdings ein Ergebnis von Wohlstand. Die Entscheidung zwischen beiden zerreißt sie innerlich und letztlich sind sie frustriert.

Meine Aufgabe ist es, dir dabei zu helfen, bewusste Entscheidungen zu treffen. Wenn du reich sein möchtest, dann tu es. Wirf dein Geld aus dem Fenster und bemitleide dich nicht selbst um die Tatsache, dass du immer sehr hart arbeiten musst.

Wenn du auf der anderen Seite lieber wohlhabend sein möchtest, dann beginne damit frugale Ausgabeentscheidungen zu treffen und bemitleide dich nicht selbst um die Tatsache, dass du sehr viel Geld sparen musst, wenn du deine Freiheit „kaufen“ möchtest.

Überdenke dein echtes Ziel im Leben und entscheide dich bewusst und ohne Reue.

Willst du reich sein oder wohlhabend? Nein, beides zusammen ist nicht möglich. Ein paar „Glückliche“ haben beides, aber die Probleme, die mit dem entsprechenden Erfolg einhergehen, sind wahrscheinlich schlimmer, als das, was wir aus unserer Perspektive einsehen können. Glaub es oder glaub es nicht. Einige Millionen zu besitzen kann zu seinen eigenen Problemen und Kopfschmerzen führen. Du musst dich entscheiden: reich oder wohlhabend.

Wenn du die Standardentscheidung triffst (die so aussieht, dass du dir überhaupt keine Gedanken über das hier machst.), dann wirst du für immer frustriert bleiben, denn du versuchst beides zu erreichen: Gerade so viel Geld auszugeben, dass du deinem Glück bei Einkäufen hinterherjagen kannst, womit du gleichzeitig jede mögliche Chance zerstörst, den von dir ebenfalls gewünschten Wohlstand aufzubauen. Du bist

irgendwo in der Mitte beider Entscheidungen im Niemandsland verloren und mit dem Kompromiss absolut unglücklich, denn du erreichst nichts von beidem.

Erkenne den Grund deines Daseins und nutze es, um Geld damit zu verdienen

Ich denke es gibt zwei Lösungsansätze, wenn man den Grund seines Daseins für sich erkennen- und damit zusätzlich auch noch Geld verdienen möchte. Hinzu kommen viele Möglichkeiten, die eine Mischung aus beiden darstellen.

Die erste Lösung besteht darin, sich eine sinnvolle Arbeit mit persönlicher Bedeutung zu suchen, welche den eigenen Lebensstil und die eigenen Lebenshaltungskosten finanzieren kann. Da du die Ninja Rente liest, ist deine aktuelle Lösung für dich vermutlich (falls überhaupt) nur auf kurze Sicht die richtige und sie wird sehr wahrscheinlich auch zukünftig nicht die richtige für dich sein. Die hier angesprochene Lösung wäre die „Liebe deinen Job“-Lösung.

Wie wir später noch feststellen werden, hoffen die meisten Leute „die ihren Job lieben“ entweder heimlich auf Reichtum oder Freiheit bezüglich ihrer Zeit. Sie wollen es sich nur nicht selbst eingestehen und möchten sich zwingend in dem Glauben lassen, dass sie ihren Job lieben.

Auf der anderen Seite gibt es auch viele Beispiele und Geschichte von Leuten, die ihre gehassten Jobs verlassen haben und in einen neuen Job und damit auch in ein neues Leben gewechselt sind, welches sie wirklich lieben.

Ich würde behaupten, dass mein aktueller Lebensstil für ein

solches Beispiel steht. Anstelle 40 Stunden und mehr pro Woche im Bürojob zu arbeiten, schreibe ich nun auf freiberuflicher Basis sehr viel weniger Stunden von zuhause aus.

Die Freiheit, die ich durch diesen Wechsel gewonnen habe, ist erstaunlich und das, was ich schreibe, hat einen Sinn und führt zu tiefgründigen zwischenmenschlichen Interaktionen. Gleichzeitig würde ich zögern jemandem zu erzählen, „dass ich meine Arbeit liebe und sie für immer ohne Bezahlung machen würde blah blah blah!“ Wenn ich das Einkommen passiv erzielen könnte, anstatt jeden Tag ein paar Stunden dafür arbeiten zu müssen, dann würde ich das als bessere Entscheidung betrachten. Ich mag, was ich aktuell mache, aber ich denke nicht, dass es komplett in die „ich liebe meinen Job und ich würde ihn für immer ohne Bezahlung machen“ Kategorie fällt.

Und dann gibt es die Leute, die eine wirkliche Mission und einen wirklichen Sinn und Zweck in dieser Welt verfolgen. Ihr Ziel besteht nicht zwangsläufig darin Geld damit zu verdienen, während sie dem Sinn und Zweck ihrer Aufgabe nachgehen. Ich glaube die meisten von uns haben auch so ein Ziel im Leben, eine Berufung, und letztlich werden wir irgendwann über diese Mission stolpern und unsere Lebensaufgabe finden. Falls und wenn wir darüber stolpern, wäre es schön, wenn wir die finanzielle Unabhängigkeit erreicht hätten, da diese in der Regel dafür notwendig ist, um ein solches Ziel ernsthaft zu verfolgen.

Auf der anderen Seite haben einige von uns vielleicht keine Lebensaufgabe dieser Art (mich eingeschlossen, ich weiß es ehrlich gesagt noch nicht!) und dennoch müssen wir bewusste Entscheidungen bezüglich unseres Lebens und bezüglich unseres persönlichen Finanzhaushaltes treffen.

Wenn du deine Lebensaufgabe findest und du davon leben kannst, ist das toll und ich ziehe den Hut vor dir. Ich glaube jedoch nicht, dass dies ein realistisches Ziel für alle ist. Glücklicherweise gibt es einen weiteren Weg zur finanziellen Freiheit. Dieser Weg setzt keine „tu das, was du liebst, um dein Geld zu verdienen“ Mentalität voraus (schließlich werden viele von uns nie diesen Job finden, bei dem wir „Leidenschaft“ verspüren).

Geld als Mittel zum Zweck: Ist es möglich seine Freiheit zu kaufen?

Es ist möglich seine eigene Freiheit zu kaufen und zwar für jeden – selbst mit ganz normaler Vollzeitstelle. Dazu muss man die nachfolgende simple Methode befolgen. Die Methode sieht vor, dass man eine signifikante Menge Geld anspart und einen sehr frugalen Lebensstil befolgt.

Die Vorgehensweise zur zweiten Lösung ist einfach. Arbeite weitere sieben oder acht Jahre in dem Vollzeitjob, den du has(s)t. Zwing dich dazu von rund 25 Prozent deines Nettoeinkommens zu leben. Investiere das Ersparte und innerhalb von sieben bis acht Jahren wird dein Einkommen aus Kapitalanlagen deine Lebenshaltungskosten übersteigen. Ab diesem Zeitpunkt hast du die Ninja Rente erreicht und du kannst deine Zeit fortan dafür nutzen, um die Welt zu erkunden und möglicherweise deinen „Sinn und Zweck“ im Leben zu finden. Alternativ kannst du dein Leben auch einfach nur genießen und für ein paar Jahrzehnte schlafen gehen. Die Entscheidung liegt allein bei dir, denn du hast dir diese Freiheit im Leben durch bewusste Entscheidungen selbst geschaffen. Die Entscheidung, Wohlstand statt Reichtum anzustreben.

Mach dir auch bewusst, dass diese Methode unabhängig vom Einkommenslevel funktioniert. Es ist völlig egal, ob du den Mindestlohn erhältst oder 50€ pro Stunde verdienst. Die Kalkulation funktioniert immer auf dieselbe Weise. Die Magie liegt darin, dass du von einem Viertel deines Einkommens lebst und den Rest investierst.

Viele wenden an dieser Stelle ein, dass diese Methode zu radikal sei und unmöglich umzusetzen. Solche Leute sind neuen Dingen gegenüber meist nicht aufgeschlossen und können sich auch in keinsten Weise vorstellen, dass sich Leute auf dieser Welt ganz bewusst dazu entscheiden, von NULL Euro im Monat zu leben. Manche mögen spotten, dass es sich bei solchen Personen um „obdachlose Penner“ handeln würde, aber es gibt einige wenige, die viel Geld haben und diese Entscheidung dennoch ganz bewusst für sich treffen. Es gibt auch andere Gründe von weniger Geld zu leben. Eben nicht aus finanziellen, sondern beispielsweise aus ökologischen Gesichtspunkten.

Kannst du die beiden Ansätze kombinieren?

Es ist definitiv möglich, die beiden vorgestellten Ansätze zu kombinieren. So kann man seine freie Zeit außerhalb des Vollzeitjobs dafür nutzen, ein Nebengeschäft aufzubauen oder der eigenen „Leidenschaft“ nachzugehen. Das ist tatsächlich möglich und ich kenne viele Leute, die genau das getan haben.

Es entspricht einem flexiblen und facettenreichen Ansatz des „Lifestyle-Designs.“ Im Grunde gehst du das Problem bei diesem Ansatz von jedem nur möglichen Winkel an. Dabei wirst du:

- Zum Frugalitäts-Mindset umschalten und damit beginnen

von weit weniger im Monat zu leben. Du wirst deine Ausgaben drastisch reduzieren.

- Weiterhin im gehassten Vollzeitjob arbeiten und so viel Geld wie möglich für zukünftige Investitionen sparen (deine Frugalität macht es möglich).
- In deiner freien Zeit außerhalb des Vollzeitjobs ein Nebengeschäft bzw. einen neuen Einkommensstrom aufbauen. Sobald der Einkommensstrom deines Nebenprojektes wächst, wirst du feststellen, dass es deine monatlichen Lebenshaltungskosten lange vor deinem Einkommen aus Investitionen decken wird. Das ist eher die Regel, da ein- oder mehrere Nebengeschäfte in der Regel sehr viel schneller dazu führen, dass man den Vollzeitjob aufgeben kann.

Tatsächlich bedarf es für Investitionen, welche durch Zinsen und Dividenden deine Lebenshaltungskosten decken sollen, in der Regel etwas länger (sieben bis acht Jahre, wenn du sehr aggressiv an die Sache rangehst). Ein kleines Nebeneinkommen kann dir hingegen innerhalb einiger Monate zur Freiheit verhelfen (vor allem dann, wenn auch das mit aggressiver Frugalität einhergeht).

Beachte auch, dass trotz dem Fall, dass dein Nebengeschäft bereits deine Lebenshaltungskosten decken kann, du vielleicht für einige Jahre weiter in deinem Vollzeitjob arbeiten solltest, um noch größere Ersparnisse zu generieren. Die Ersparnisse sind es, die dir auf lange Sicht zur Freiheit verhelfen. Schließlich kann das investierte Geld einen passiven Einkommensstrom generieren, welcher irgendwann deine Lebenshaltungskosten decken wird. Ein Nebeneinkommen ist zwar mit Sicherheit eine tolle Sache, aber es ist nicht immer so verlässlich wie solide Wertpapieranlagen.

Viele Leute machen sich auch über die Beständigkeit von Wertpapieranlagen Sorgen (Börsencrash oder Inflation), aber diese Besorgnis sollte nicht allzu groß sein. Schließlich streben wir nur moderate 4 Prozent Rendite an. Die meisten, die ihr Geld an der Börse verlieren, zielen in der Regel auf mehr als 4 Prozentpunkte ab. Darauf werden wir in einem späteren Kapitel noch näher eingehen, aber es reicht an dieser Stelle zu sagen, dass es sicherer ist 4 Prozent Rendite zu erzielen, als 30 Jahre oder länger ein verlässliches und beständiges Einkommen aus einem Nebengeschäft zu beziehen.

Die Kraft der Frugalität gibt dir Freiräume für weitere erstrebenswerte Aufgaben und Ziele

Was auch immer dein tatsächlicher Lebensinhalt ist oder sein wird: Ich glaube, dass die Entwicklung eines frugalen Mindsets dir dabei helfen kann, dich für eben diesen Inhalt, die Aufgabe oder den Sinn und Zweck des Lebens freizusetzen. Nicht nur finanziell, sondern auch mental.

Wenn du allein zweitausend Euro dafür „brauchst“, um deine Lebenshaltungskosten zu decken, dann kann dies eine große Bürde für dein Leben und deinen Geist sein. Wie kannst du ernsthaft frei sein, wenn du jeden Monat zweitausend Euro nur dafür „brauchst“, um für dein Essen und Licht im Haus zu sorgen? Das ist verrückt. Abhängig davon, wie effizient du dein Geld verdienen kannst, kann allein das bereits deine gesamte freie Zeit und das meiste deiner Energie aufbrauchen. Wie viel „Schwung“ kannst du nach einem Arbeitstag täglich noch mit nach Hause mitbringen? Stehst du schon in den Startlöchern für neue Projekte oder ist genau das Gegenteil der Fall?

Meine monatlichen Ausgaben belaufen sich auf rund 650€. Wenn ich auf mein Auto verzichten wollte, so könnte ich diese

Kosten noch weiter reduzieren. Ich bin kein Rockstar oder ähnliches, aber ich kann 650€ Nettoeinkommen in einer Woche ohne Probleme verdienen (ohne Chef, ohne Vollzeitjob und ohne Vorgesetzte). Da meine monatlichen Lebenshaltungskosten damit gedeckt sind, kann ich die restlichen 3 Wochen dafür aufbringen, um an anderen Projekten zu arbeiten, ohne mich ums Geld verdienen zu sorgen. Das ist ein unglaubliches Gefühl der Freiheit und es erlaubt dir tiefgründig in andere Bereiche des Lebens zu schauen, die du zuvor vielleicht übersehen hättest.

Du bist nicht wirklich frei, um die Welt zu entdecken, wenn du jeden Tag bei der Arbeit erscheinen musst. Dein eigentlicher Sinn und Zweck im Leben (das Geschenk für die Welt) wird sehr wahrscheinlich außerhalb deines Vollzeitjobs liegen.

Bewusste Entscheidungen -> Finanzielle Freiheit -> der wahre Lebensinhalt (Sinn und Zweck des Lebens)

Es ist mit Sicherheit auch in einer anderen Reihenfolge möglich, aber mir war beim Versuch, es anders anzugehen, kein Glück vergönnt. Daher habe ich die hier vorgestellte Philosophie der Ninja Rente entwickelt.

